

Werkzeugkasten Interkulturelle Bibliotheksarbeit

Förderbereich 2024 und 2025

Diese Zusammenstellung verfolgt das Ziel, den öffentlichen Bibliotheken im Kanton Thurgau Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihre Bibliothek Schritt für Schritt interkulturell ausrichten können. Im Folgenden sind Massnahmen aus den Bereichen Bestand, Veranstaltung sowie Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit aufgelistet.

Nach der Einleitung werden in drei Kapiteln Umsetzungsideen mit ihren jeweiligen Eckdaten und Hilfestellungen zur Durchführung vorgestellt. Abschliessend sind in einer Liste Adressen von möglichen Partnern und Links zu Hilfsmitteln zusammengestellt.

Die umgesetzten Projekte werden mit Geldern aus dem kantonalen Lotteriefonds finanziert. Wir danken an dieser Stelle für die Unterstützung.



Lotteriefonds

Inhalt

1. Vorbereitungsarbeiten.....	3
1.1. Zielgruppen.....	3
1.2. Kontaktpersonen.....	3
2. Interkultureller Bibliotheksbestand	4
2.1. Fremdsprachen-Bestände von Bibliomedia.....	4
2.2. Online Sprachkurse	5
2.3. Flohmarkt für fremdsprachige Bücher	6
2.4. Integrationsbestand	7
3. Veranstaltungen.....	8
3.1. Sprachen-Cafés.....	8
3.2. Deutsch-Café.....	9
3.3. Shared Reading.....	10
3.4. Schenk mir eine Geschichte	11
3.5. Räumlichkeiten für Deutschkurse oder Sprachentandems.....	12
3.6. Lesetandem.....	13
3.7. Weitere Veranstaltungsideen	14
3.7.1. Buchstart	14
3.7.2. Biblioweekend 2025.....	14
4. Kommunikation.....	15
4.1. Übersetzung von Drucksachen und digitalen Kommunikationsmitteln.....	15
4.2. Drucksachen und Webseite in "einfacher Sprache"	15

4.3.	Ausschreiben der Angebote.....	15
4.4.	TAGEO und parentu-App.....	16
4.5.	Flyer vom Bund "Empfehlungen für den Umgang mit digitalen Medien".....	16
4.6.	Flyer SIKJM.....	16
5.	Hilfsmittel.....	17
5.1.	Grundlagen zur Beschaffung finanzieller Mittel.....	17
5.2.	Quellen für finanzielle Mittel.....	17
5.2.1.	Anträge beim Bund.....	17
5.2.2.	Beiträge Kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken.....	17
5.2.3.	Anträge bei anderen kantonalen Stellen.....	17
5.2.4.	Anträge auf kommunaler Ebene.....	18
5.3.	Umsetzungshilfen.....	19
5.3.1.	Mitgliedschaft bei Interbiblio.....	19
5.3.2.	Kolibri-Broschüre von Baobab-Books.....	19
5.3.3.	SIKJM Versdatenbank.....	19
5.3.4.	Bibliomedia.....	19
5.3.5.	Bischu.zh.ch (Bibliothek und Schule).....	19
5.3.6.	Verein Bibliothek der Kulturen, Frauenfeld.....	19
5.4.	Informationen und Argumente.....	20
5.4.1.	Konzept und Newsletter der Fachstelle Kinder-, Jugend- und Familienfragen TG20.....	20
5.4.2.	Bibliosuisse Kommission "Bibliotheken und Diversität".....	20
5.4.3.	Bericht von Bibliomedia und Interbiblio.....	20
5.4.4.	BA Arbeiten.....	20
5.4.5.	Förderbereich der Kommission.....	20
6.	Kurse.....	21
6.1.	Aus- und Weiterbildungen vor Ort.....	21
6.2.	Weiterbildungen online.....	21
6.3.	Austauschtreffen.....	21

1. Vorbereitungsarbeiten

1.1. Zielgruppen

Anhand von Daten der Gemeinde lässt sich bestimmen, was die häufigsten Fremdsprachen in der Bevölkerung mit Migrationshintergrund sind. Man muss in Erfahrung bringen, wie und wo man das jeweilige Angebot bewerben möchte und wie man die Zielgruppen ansprechen kann. Es ist ratsam mit ein paar wenigen Sprachen zu starten. Das Bibliotheksteam muss sich bewusst sein, dass die Wichtigkeit der interkulturellen Bibliotheksarbeit meist in einem Missverhältnis zu den eigenen Erwartungen stehen. Die Entwicklung eines interkulturellen Angebots braucht Zeit und Geduld. Die Erfahrung aus Frauenfeld ist, dass die Ausleihe von Kinderbüchern relativ gut funktioniert. In den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und aus aktuellem Anlass auch Russisch sind die Ausleihzahlen in allen Altersstufen zufriedenstellend bis gut.

1.2. Kontaktpersonen

Es ist in vielerlei Hinsicht sehr hilfreich, wenn der Bibliothek für jede ausgewählte Fremdsprache Personen bekannt sind. Sie können für Übersetzungen angefragt werden, das Netzwerk in ihrer Sprachgemeinschaft direkt ansprechen und auf neue Angebote in der Bibliothek hinweisen. Im Idealfall sind solche Personen auch bereit, Veranstaltungen in ihrer Muttersprache durchzuführen oder kennen jemanden, der dazu bereit wäre.

2. Interkultureller Bibliotheksbestand

2.1. Fremdsprachen-Bestände von Bibliomedia

Mit einem Abonnement können bei Bibliomedia mehrmals jährlich Bestände in bis zu 11 verschiedenen Fremdsprachen ausgeliehen werden. Ebenso können Easy Reader, Bestand „Lesespass“ (leicht zu lesen), Grossdruck, zwei- und mehrsprachige Bilderbücher und Bücher in Tigrinya, Farsi, Kurdisch und Ukrainisch ausgeliehen werden. Die Bücher werden fertig ausgerüstet und mit der Möglichkeit, die Daten in den eigenen Katalog zu importieren, geliefert.

Für Fr. 400/Jahr kann beispielsweise ein Bestand von 100 Büchern bestellt werden ([Details zu den Tarifen](#)).

Zielgruppe

Bibliomedia bietet Medien für alle Altersstufen

Vorbereitungen

Vorgängig in Erfahrung bringen, für welche Sprachen es Zielgruppen gibt in der Gemeinde. Klären, ob vielleicht auch in der Schulbibliothek (oder von Lehrpersonen) schon fremdsprachige Bestände existieren.

Materialien

Überlegen, wo die zusätzlichen Bestände in der Bibliothek Platz finden und wie sie beschriftet werden.

Durchführung

Der Bestand lässt sich besser an die Leute bringen, wenn auch Veranstaltungen in den jeweiligen Sprachen angeboten werden. Die Anbieter der Bibliothekssoftware sind behilflich beim Import der Katalogdaten.

Mögliche Partner und/oder Geldgeber:

Die Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken sieht die Finanzierung eines Bibliomedia-Abos für Bibliotheken vor, die entweder regelmässig *Schenk mir eine Geschichte* oder *Sprachen-Cafés* in einer Fremdsprache anbieten, ihre Räumlichkeiten externen Veranstaltern für fremdsprachige Anlässe zur Verfügung stellen oder die ihre Buchstart-Anlässe mehrsprachig ausschreiben. Vorlagen dafür gibt es auf der Webseite von Buchstart (https://www.bibliomedia.ch/de/wp-content/uploads/sites/2/bandeau_npl-2023.pdf) oder in Hoch- und Querformat auf der Webseite der Kantonsbibliothek Thurgau (siehe dazu auch "3.7. Weitere Veranstaltungen")

2.2. Online Sprachkurse

Die Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken prüft, ob die Gemeindebibliotheken über den Zugang der Kantonsbibliothek das Angebot von Rosetta Stone mitnutzen können. Rosetta Stone ist eine US-Firma, die etablierte Online-Sprachkurse anbietet, die in erster Linie auf das Hören und Sprechen einer Sprache fokussieren. Die Kantonsbibliothek bietet die Online-Sprachkurse mittlerweile seit sieben Jahren an.

Zielgruppe

Personen, die Deutsch oder eine Fremdsprache lernen

Vorbereitungen

Es ist essentiell, dass das gesamte Bibliotheksteam über neue digitale Angebote informiert ist und weiss, wie man diese auf verschiedenen Geräten bedient. Nur so können sie den Kunden nähergebracht werden.

Materialien

Anleitungen erstellen, die vor Ort in der Bibliothek oder online abgerufen werden können (Abhängig von der Lösung, welche die Kantonsbibliothek bietet.)

Durchführung

Es ist sinnvoll, einen oder mehrere Anlässe anzubieten, um den Bibliotheksnutzenden das Angebot näher zu bringen.

Mögliche Partner und/oder Geldgeber:

Kantonsbibliothek und dort eine Expertin, die beim Troubleshooting behilflich sein kann.

2.3. Flohmarkt für fremdsprachige Bücher

Sobald eine Bibliothek kommuniziert, dass neu fremdsprachige Bestände vorhanden sind, werden Personen darauf aufmerksam und möchten der Bibliothek Bücher in ihrer Muttersprache schenken. Weil Buchgeschenke selten den Weg ins Regal finden, muss überlegt werden, ob sie überhaupt angenommen werden. Eine Variante wäre, dass man in der Bibliothek, regional oder kantonale einen Fundus unterschiedlichster fremdsprachiger Bücher aufbaut, der von Ort zu Ort für Flohmärkte oder Bibliotheksstände an Messen o.ä. weitergegeben werden kann.

Zielgruppe

Alle Personen, die fremdsprachige Bücher besitzen oder an solchen interessiert sind.

Vorbereitungen

Dieser Punkt hat noch den Status einer Idee. Die Umsetzung müsste in Kooperation mehrerer Bibliotheken stattfinden und koordiniert werden. Es müssten sich einige Bibliotheken bereit erklären, Buchgeschenke anzunehmen und aufzubewahren.

Materialien

Schenkungen fremdsprachiger Bücher und geeignete Behälter, um diese aufzubewahren. Ausserdem muss der Transport von einer Bibliothek zur nächsten organisiert werden.

Durchführung

Lokale Märkte, Bibliotheksanlässe, Messen u.ä. eignen sich, einen Stand zum Austausch oder Verkauf fremdsprachiger Bücher bereitzustellen. Der Stand muss betreut werden.

Mögliche Partner und/oder Geldgeber:

Das Angebot liesse sich mit wenig finanziellem Aufwand umsetzen. Es wäre hilfreich, aktiv Quellen zu erschliessen, die den Fundus an fremdsprachigen Medien erweitern.

2.4. Integrationsbestand

Ein sogenannter Integrationsbestand setzt sich einerseits aus Sachmedien über Migration, Flucht und Integration zusammen. Auch Erlebnis- und Erfahrungsberichte von Menschen mit Migrationshintergrund gehören dazu. Andererseits soll ein solcher Bestand Hilfestellung beim Ankommen in der Schweiz bieten. Das heisst es braucht Medien, um Deutsch oder sogar Schweizerdeutsch zu lernen, aber auch Bücher, die "die Schweiz erklären". Auch Bilderwörterbücher und Flyer lokaler Vereine und für Veranstaltungen im Integrationsbereich können das Angebot ergänzen.

Zielgruppe

Meist Erwachsene, Personen in [Durchgangsheimen](#), alle Menschen mit Migrationshintergrund

Vorbereitungen

Eine Auswahl an Medien zusammenstellen. Die Sachmedien sollen nicht zu viel Platz einnehmen. Im Vordergrund stehen niederschwellige Zugänge zur deutschen Sprache und zum Ankommen in der Schweiz.

Es muss überlegt werden, ob ein günstigeres Abo oder ein Schnupperabo angeboten werden kann, um die finanziellen Möglichkeiten potentieller Nutzenden nicht zu stark zu belasten.

Materialien

Überlegen, wo die zusätzlichen Bestände in der Bibliothek Platz finden und wie sie beschriftet werden.

Durchführung

Es muss überlegt werden, wie man die potentiellen Nutzenden eines solchen Angebots erreicht. Optimal können die Bestände auf einem Rollregal während Veranstaltungen wie einem Sprachentreff oder einem Deutsch-Café präsentiert werden.

Mögliche Partner und/oder Geldgeber:

Mit der Gemeinde können geeignete Orte besprochen werden, wo man das Angebot vorstellen oder zumindest einen Flyer auflegen kann. Vielleicht besteht die Möglichkeit, einem Brief der Gemeinde eine Information zu diesem Angebot beizufügen.

3. Veranstaltungen

3.1. Sprachen-Cafés

Das sind lockere Runden, die sich in regelmässigen Abständen zu Gesprächen treffen. Verschiedene Bibliotheken in der Schweiz und auch im Thurgau bieten Fremdsprachen-Cafés in ihren Räumlichkeiten an. Meist sind diese durch Freiwillige in deren Muttersprache organisiert und betreut. (Beispiele: Bibliothek Eschlikon, Verein Bibliothek der Kulturen Frauenfeld)

Zielgruppe

Personen, die ihre Muttersprache pflegen oder eine gelernte Fremdsprache vertiefen möchten.

Vorbereitungen

Oft sind aus den kommunal angebotenen Deutschkursen potentielle Moderatorinnen oder Moderatoren bekannt. In der Vorbereitung mit möglichen Moderatoren soll geklärt werden, welche Ansprüche sie an den Raum haben, was für Material sie benötigen und in welcher Regelmässigkeit sie denken, dass sie den Anlass durchführen. Sprachencafés funktionieren dann gut, wenn die Moderation ihr eigenes Netzwerk, sprich Personen aus dem jeweiligen Sprachraum, aktivieren kann.

Materialien

Ein paar Tische und Stühle, Getränke und die Möglichkeit, irgendwo einen Kaffee zuzubereiten

Durchführung

Sprachencafés sollten immer zur selben Zeit, wöchentlich oder monatlich stattfinden. Abende oder Samstagvormittage eignen sich gut dafür. Wenn es das Ziel ist, mit dem Anlass auf Bestände in der entsprechenden Sprache hinzuweisen, bewährt es sich, den Anlass auf die Öffnungszeiten abzustimmen (überschneidend oder fliessend).

Mögliche Partner und/oder Geldgeber:

Kooperationen mit Trägerschaften, die bereits solche und ähnliche Angebote vor Ort führen, sollen gepflegt werden. Beispielsweise können die Bibliotheksräumlichkeiten zur Verfügung gestellt oder die Anlässe über die Kommunikationskanäle der Bibliothek (Veranstaltungsprogramm, Webseite) ausgeschrieben werden.

9/21

3.2. Deutsch-Café

Das sind lockere Runden, die sich in regelmässigen Abständen zu Gesprächen treffen. Verschiedene Bibliotheken in der Schweiz und auch im Thurgau bieten Deutsch-Cafés in ihren Räumlichkeiten an (Verein Bibliothek der Kulturen Frauenfeld).

Zielgruppe

Personen, die Deutsch praktizieren möchten, denen aber das Umfeld dazu fehlt

Vorbereitungen

Für diese Veranstaltung können sicherlich Freiwillige in der Gemeinde gefunden werden. In der Vorbereitung mit möglichen Moderatoren soll geklärt werden, welche Ansprüche sie an den Raum haben, was für Material sie benötigen und in welcher Regelmässigkeit sie denken, dass sie den Anlass durchführen.

Materialien

Ein paar Tische und Stühle, Getränke und die Möglichkeit, irgendwo einen Kaffee zuzubereiten

Durchführung

Sprachcafés sollten immer zur selben Zeit, wöchentlich oder monatlich stattfinden. Abende oder Samstagvormittage eignen sich gut dafür, an Orten mit Durchgangsheimen funktionieren Sprachen-Cafés oft auch unter Tags. Bei regelmässigen Durchführungen lohnt es sich, jeden Anlass unter ein Thema zu stellen und gezielt Mustersätze und Wortschatz einzuführen. Allzu schulisch sollten die Runden nicht sein. Den Teilnehmenden geht es darum, die Hemmungen beim Deutschsprechen abzubauen.

Mögliche Partner und/oder Geldgeber:

Kooperationen mit Trägerschaften, die bereits solche und ähnliche Angebote vor Ort führen, sollen gepflegt werden. Beispielsweise können die Bibliotheksräumlichkeiten zur Verfügung gestellt oder die Anlässe über die Kommunikationskanäle der Bibliothek (Veranstaltungsprogramm, Webseite) ausgeschrieben werden.

In Frauenfeld hat sich besonders bewährt, dass in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Freiwilligenarbeit eine Kinderbetreuung organisiert worden ist. Diese sorgt dafür, dass Mütter und Väter, die das Sprachcafé mit Kindern besuchen (müssen), sich während dieser Zeit ganz auf die Konversation und das Sprachcafé an sich konzentrieren können.

10/21

3.3. Shared Reading

Shared Reading ist ein moderierter Anlass, an dem gemeinsam ein Text vorgelesen und darüber gesprochen wird. Diese Anlässe überzeugen durch die stimmungsvolle Qualität und etablieren die Bibliothek als Aufenthaltsort ohne Konsumzwang. Das laute Vorlesen ist eine Bereicherung und öffnet im Gespräch über die Textpassage die Tür zu neuen Gedanken und unentdeckten Wegen.

Für einen Shared Reading Anlass sind der Moderation Fr. 250 zu bezahlen.

Zielgruppe

Personen, die ihre Muttersprache pflegen oder eine gut beherrschte Fremdsprache vertiefen möchten.

Vorbereitungen

Im Thurgau haben wir im Moment vier ausgebildete Shared Reading Moderatoren, siehe unten. Eine umfangreichere Liste kann beim Berufsverband Bibliosuisse angefordert werden. Führen Sie eine Anmelde- und beschränken Sie die Teilnahme auf 15 Personen.

Materialien

Ein paar Tische und Stühle, etwas Knabberzeug, Getränke und die Möglichkeit, irgendwo einen Kaffee zuzubereiten

Durchführung

Shared Reading Anlässe werden für gewöhnlich in einem Zyklus von 4-6 Anlässen angeboten. Es ist darauf zu achten, nur ausgebildete Shared Reading Moderatoren (sogenannte Facilitatoren) für Anlässe anzufragen.

Mögliche Partner und/oder Geldgeber:

Von 2023 bis 2025 fördert die Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken Shared Reading mit einer Anschubfinanzierung. Sie können für einen Zyklus Shared Reading einen Antrag einreichen. Die Kommission übernimmt Fr. 100/Anlass.

- De Francesco Patrizia, patrizia.defrancesco@gmail.com, Englisch und Italienisch
- Gerber Barbara, barbaragerber12@gmail.com, Deutsch (ab 2024)
- Ilg Rahel, rahel.ilg@sunrise.ch, Deutsch
- Pita Andrés, andres67@yahoo.com, Spanisch (+ evtl. Deutsch und Französisch)
- Schönenberg Karin, karin.schoenenberg@mediaborn.ch, Deutsch

Eine vollständige Liste kann bei der [Geschäftsstelle von Bibliosuisse](#) angefragt werden.

3.4. Schenk mir eine Geschichte

Leseanimationsanlass von 60-90 Minuten für die ganze Familie mit Kindern zwischen 2-6 Jahren. Im Kanton Thurgau organisiert durch [TAGEO](#), wo eine Liste mit ausgebildeten Leseanimatorinnen geführt wird und die für die Qualitätskontrolle und die Ausschreibung und Werbung sorgt. Nehmen Sie dazu direkt Kontakt mit der Geschäftsstelle von TAGEO auf.

Zielgruppe

Familien mit Kindern zwischen 2-6 Jahren.

Vorbereitungen

Bibliotheken stellen den Raum zur Verfügung, koordinieren die Durchführung und beschaffen die finanziellen Mittel. Bei der Kostenzusammenstellung ist es essentiell, dass sowohl Raum- wie auch Personalkosten sauber und vollständig aufgeführt werden. Schenk mir eine Geschichte funktioniert dann gut, wenn die Moderation ihr eigenes Netzwerk, sprich Personen aus dem jeweiligen Sprachraum, aktivieren kann.

Interessierte Personen können sich beim SIKJM für den [Kurs zur Leseanimatorin](#) für Schenk mir eine Geschichte ausbilden lassen. Die Kurse finden zweimal jährlich statt.

Materialien

Tische, Stühle und vielleicht Kissen. Mal-, Schneide- oder Klebeunterlagen.

Durchführung

Schenk mir eine Geschichte wird in Zyklen von fünf oder sechs aufeinanderfolgenden Veranstaltungen durchgeführt. Die Leseanimatorin selbst steht in der Pflicht, das Publikum ihrer Sprachgemeinschaft/aus ihrem Herkunftsland zu animieren, an den Anlässen teilzunehmen.

→ Gemäss Rückmeldungen von Bibliotheken, die schon Schenk mir eine Geschichte angeboten haben, lohnt es sich, die Anlässe parallel zur Sprache der Leseanimatorin auch für deutschsprachige Kinder und Familien zu öffnen. Statt der herkömmlichen Durchführung in einer Fremdsprache, könnten diese Anlässe nach Rücksprache mit der Leseanimatorin immer zweisprachig angeboten werden.

Mögliche Partner und/oder Geldgeber:

Die [Fachstelle Kinder-, Jugend- und Familienfragen](#) finanziert über drei Jahre ein Drittel der Kosten für Schenk mir eine Geschichte. Die politische oder Schulgemeinde können für eine Teilübernahme der Kosten und (gezielte) Werbung bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund angefragt werden.

3.5. Räumlichkeiten für Deutschkurse oder Sprachentandems

Oft gibt es Institutionen oder Vereine vor Ort, die sich im Bereich Sprachförderung und Sprachlernen engagieren möchten, denen aber der Raum dazu fehlt. Hier kann die Gemeindebibliothek Hand bieten für Lösungen. Eine Sammlung solcher Vereine und Angebote finden Sie unter folgenden Links:

- [Soziale Integration Liste .pdf \(tg.ch\)](#)
- [Hilfsstellen — GLOCALMEETS](#)
- Oder sprechen Sie mit der [regionalen Fachstelle respektive mit dem Kompetenzzentrum](#) und fragen, welche Angebote bereits existieren.

Sprachkurse sollen von qualifizierten Personen angeboten werden und sollten nicht in direkter Konkurrenz zu kommunalen Angeboten stehen. Entweder sie werden kostenlos angeboten oder die Kriterien zur Aufnahme in einen solchen Kurs unterscheiden sich stark von denjenigen der Gemeinde.

Sprachentandems bestehen aus zwei Personen, meist verschiedener Muttersprache. Der Clou ist, dass die eine Person die Sprache der jeweils anderen besser lernen möchte. Während den Sprachentandems wird also versucht, die (Mutter-)sprache seines Gegenübers zu sprechen. Für solche und ähnliche Angebote werden oft Räumlichkeiten gesucht, wofür die Bibliothek der ideale Ort ist. Ebenso kann sich die Bibliothek anbieten, mittels Anschlagbrett und Chiffre-Nummern Personen zu vermitteln, welche eine bestimmte Sprache "suchen".

Vorbereitungen

Es ist unbedingt Rücksprache mit der Gemeinde zu halten und zu klären, wer Sprachkurse anbietet und wo diese stattfinden.

Treffen Sie klare Abmachungen, wenn Sie Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Materialien

Räumlichkeiten mit Aufenthaltsqualität.

Mögliche Partner und/oder Geldgeber:

Lokale Vereine, Sprachkursangebote von Non-Profit-Organisationen

3.6. Lesetandem

Lesetandem ist ein Anlass, bei dem mit einem Kind im Primarschulalter in einer 1:1 Situation während 45-60 Minuten gelesen wird. Das eignet sich für Schülerinnen und Schüler, die ein Lesedefizit haben, aber auch für diejenigen, die sehr gerne lesen.

Zielgruppe

Kinder aus dem Zyklus 1 oder 2

Vorbereitungen

Das Lesetandem wird in verschiedenen Bibliotheken in der Schweiz durchgeführt (Aarau, Glarus und weitere). In Frauenfeld hat der Verein Bibliothek der Kulturen zahlreiche Freiwillige zu Lesementoren und Lesementorinnen ausgebildet (eintägige Weiterbildung). Über die Schulgemeinde, die Schulleitungen und schliesslich die Lehrpersonen der 3. und 4. Klassen wurden die Schülerinnen und Schüler über das Angebot informiert. Erfolgte eine Anmeldung, muss für die gewünschte Zeit eine Lesementorin oder ein Lesementor gefunden werden. Beim ersten Treffen wird das Kind von einem Elternteil begleitet. Sie lernen dann den/die Lesementoren/in kennen.

Materialien

Eine ruhige Ecke in der Bibliothek, geeignete Lesematerialien, Spiele

Durchführung

Weil sich das Kind alleine mit der Lesementorin trifft, ist es wichtig, dass die Treffen an einem öffentlichen Ort wie der Bibliothek stattfinden. Die Treffen werden im Wochenrhythmus durchgeführt. Im Minimum läuft ein Lesetandem über ein Semester oder länger.

Es besteht die Möglichkeit, das Angebot "umzudrehen", und dafür offene Lesestunden in der Bibliothek anzubieten. Diese können durch Klassenassistenzen oder auch Lesementoren betreut werden. Diese zweite Variante erfordert etwas weniger Koordination, weil es nicht viele einzelne Tandems zu organisieren gibt. Weil es in dieser Art aber ein Walk-In-Angebot ist, ist schwer abzuschätzen ob und wie viele Kinder zu einer solche Stunde dann erscheinen.

Mögliche Partner und/oder Geldgeber:

Der Verein Bibliothek der Kulturen kann angefragt werden, wenn es um die Ausbildung von Lesementoren, die Ausschreibung und Erfahrungen zur Durchführung geht. Seit Anfang 2024 wird die "offene Lesestunde" in der Bibliothek Matzingen angeboten.

Für eine erfolgreiche Durchführung ist der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Schulgemeinde fast unerlässlich.

3.7. Weitere Veranstaltungsideen

3.7.1. Buchstart

Sprechen Sie ausgebildete [Leseanimatoredinnen](#) (SIKJM) an, ob sie einen oder mehrere Buchstart-Anlässe durchführen können, die nicht explizit in deutscher Sprache sind. Es gibt Möglichkeiten, Buchstart mit Liedern, Versen und Reimen durchzuführen, die quasi nonverbal funktionieren respektive bei denen das Verstehen der deutschen Sprache nicht notwendig ist.

Ein erster Schritt besteht darin, die Buchstart-Anlässe mehrsprachig auszuschreiben. Vorlagen dafür gibt es auf der Webseite von Buchstart (https://www.bibliomedia.ch/de/wp-content/uploads/sites/2/bandeau_npl-2023.pdf) oder in Hoch- und Querformat auf der Webseite der Kantonsbibliothek Thurgau. Können Bibliotheken nachweisen, dass sie ihre Flyer mehrsprachig gestaltet haben, wird diesen Betrieben ein Bibliomedia-Abo im Wert von Fr. 400 finanziert.

3.7.2. Biblioweekend 2025

Die Kantonsbibliothek und die Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken prüfen ein gemeinsames Projekt für das BiblioWeekend 2025, das in die Periode des Förderbereichs "Interkulturelle Bibliotheksarbeit" fällt.

4. Kommunikation

4.1. Übersetzung von Drucksachen und digitalen Kommunikationsmitteln

Um Publikum zu erreichen, ist eine geeignete Kommunikation gegen aussen unerlässlich. Für fremdsprachige Personen bedeutet das, dass Übersetzungen der zu kommunizierenden Inhalte in Auftrag gegeben werden müssen. Die kantonale Kommission möchte Mittel zur Verfügung stellen, damit solche Übersetzungsarbeiten in Auftrag gegeben werden können.

Vor dem Übersetzungsauftrag muss der Text fixfertig und lektoriert sein. Die Fehlerkorrektur in einem übersetzten Text verursacht doppelten Aufwand. Zudem sind die verschiedenen Kommunikationsmittel gut zu überdenken. Vielleicht macht es Sinn, einen mehrsprachigen Flyer drucken zu lassen, der lediglich erwähnt, dass Angebote für die jeweilige Sprachgruppe vorhanden sind. Für die ausführliche Information wird dann auf die Webseite verwiesen.

[Interkulturelles Übersetzen im Thurgau](#)

4.2. Drucksachen und Webseite in "einfacher Sprache"

Nicht selten enthalten Webseiten oder Drucksachen wie eine Benutzungsordnung Begriffe und Formulierungen, die für fremdsprachige Personen und Menschen, die in Deutsch nicht sehr geübt sind, unverständlich sind. Es bietet sich an, diese Texte von Fachleuten durchsehen zu lassen und oft verwendete Texte in "einfache Sprache" übertragen zu lassen. Auch die Kommunikation mit Piktogrammen kann sehr hilfreich sein. Angebote dazu bieten das Büro [Wortlos integriert](#) oder andere.

Die Bibliothek Weinfelden hat bereits Erfahrungen damit. Sie hat im Frühjahr 2024 die Benutzungsordnung in einfache Sprache übertragen lassen.

4.3. Ausschreiben der Angebote

Lassen Sie Veranstaltungshinweise, Vorankündigungen oder Berichte unbedingt der Zeitung zukommen. Erkundigen Sie sich, wie lang ein Bericht sein darf oder soll, ob ein Bild dazu eingereicht werden soll etc. Laden Sie die Presse zu Ihren Veranstaltungen ein, auch wenn niemand kommt, wird davon Notiz genommen.

Schreiben Sie Ihre Angebote alle auf der Webseite aus. Zudem ist zu klären, ob es weitere lokale oder regionale Veranstaltungskalender gibt, die bedient werden können (z.B. Thurgau Kultur)

Werben Sie mit Flyern oder Plakaten bei der Gemeinde. Idealerweise an dem Ort, wo Personen mit Migrationshintergrund verkehren oder dort wo Deutschkurse angeboten werden.

Versuchen Sie Ihre Informationen auch in der Schule zu verbreiten, beispielsweise via DAZ- oder HSK-Lehrpersonen

Auch Kontakte in Ausländervereine können hilfreich sein. Klären Sie, ob Sie das Angebot, seien das Bibliotheksbestände oder Anlässe, dort aushängen oder kommunizieren dürfen.

4.4. TAGEO und parentu-App

Sorgen Sie dafür, dass interkulturelle Angebote für Kinder, Eltern oder die ganze Familie im Kalender der TAGEO, der kantonale Dachverband von regionalen und lokalen Elternorganisationen, erscheinen.

Klären Sie, ob es in Ihrer Gemeinde eine Lizenz für die parentu-App gibt, auf der Sie die Angebote der Bibliothek ausschreiben können.

4.5. Flyer vom Bund "Empfehlungen für den Umgang mit digitalen Medien"

Auf der Webseite jugendundmedien.ch werden nebst ausführlichen Informationen zur Medienbildung auch Flyer für Eltern mit Kinder (bis 7 Jahre, von 6-13 Jahre, Jugendliche) angeboten. Sie können kostenlos in den häufigsten Migrationssprachen auf Papier bestellt oder digital heruntergeladen werden.

4.6. Flyer SIKJM

Beim SIKJM kann ein [Leporello-Flyer](#) zum Thema Leseförderung bestellt werden. Er existiert gedruckt oder digital und ist in 18 Sprachen übersetzt.

5. Hilfsmittel

5.1. Grundlagen zur Beschaffung finanzieller Mittel

Bevor man einen Antrag stellt, macht es Sinn, sich vorher telefonisch beim potentiellen Geldgeber zu melden oder auf Gemeindeebene zuerst das persönliche Gespräch zu suchen.

Sie müssen sich im Klaren sein, welchen Betrag der eigene Personalaufwand, die Raumkosten und weitere "versteckte" Kosten innerhalb eines Projektes ausmachen und diese beim Zusammenstellen der Projektkosten für einen Antrag klar deklarieren.

Erwähnen Sie in Anträgen unbedingt, dass Ihr Projekt Teil des Förderbereichs der Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken ist. Dieser wiederum orientiert sich an der Regierungsrichtlinie 2020-2024, wo es heisst: "Der Kanton fördert interkulturelle Bibliotheken im Bereich Spracherwerb und Integration" (Seite 37, [RRL Kanton Thurgau, 2020-2024](#)).

Ebenso kann ein Bezug zu den "UN Nachhaltigkeitszielen" oder Biblio2030 gemacht werden. Das Ziel 4 der Nachhaltigkeitsziele lautet: "Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern."

5.2. Quellen für finanzielle Mittel

5.2.1. Anträge beim Bund

Für gewisse Projekte besteht die Möglichkeit, beim BAK Geld zu beantragen:

- [Leseförderung – Gesuche \(admin.ch\)](#)
- [Kulturelle Teilhabe - Gesuche \(admin.ch\)](#)
- Finanzhilfen für Sprachprojekte
 - Gesetzliche Grundlage: [SR 441.11 - Verordnung vom 4. Juni 2010 über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften \(Sprachenverordnung, SpV\) \(admin.ch\)](#)
 - Anträge: [Förderplattform BAK](#)

5.2.2. Beiträge Kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken

- Anträge können wie bisher an die Kommission gestellt werden.
- Kausale Finanzierung von Bibliomedia-Abos: Wenn die Bibliothek Sprachcafés oder Shared Reading in einer Fremdsprache anbietet oder wenn die Bibliothek ihre Räumlichkeiten für interkulturelle Veranstaltungen Externer zur Verfügung stellt, hat sie das Recht, ein Abo bei Bibliomedia zu nutzen. Nehmen Sie dazu Kontakt mit dem Bibliotheksbeauftragten auf.
- Voraussichtlich werden auch gemeinsame Projekte organisiert, bei denen sich Bibliotheken aus dem Thurgau beteiligen können. Oft werden im Zuge der gemeinsamen Organisation auch Werbemittel oder andere Beiträge direkt über das Kommissionsbudget finanziert.

5.2.3. Anträge bei anderen kantonalen Stellen

- Finanzierung "Schenk mir eine Geschichte" über die [Fachstelle Kinder-, Jugend- und Familienfragen](#)
- Grössere Projekte über mehrere Jahre, die vertiefte Zusammenarbeit mit einem lokalen Verein, der im Bereich Interkulturalität tätig ist oder der Anschluss an Angebote im Bereich Integration haben gute Chancen über das [Kantonale Integrationsprogramm](#) unterstützt zu werden.

5.2.4. Anträge auf kommunaler Ebene

Die politische Gemeinde und/oder die Schulgemeinde haben oft selber ein Interesse daran, dass es vor Ort Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund gibt. Sprechen Sie mit diesen Partnern und klären Sie, ob Bereitschaft vorhanden ist, dass ein finanzieller Beitrag gesprochen wird. In vielen Fällen können Gemeinden für einen Beitrag gewonnen werden, wenn sie sehen, dass sich der Kanton mindestens mit dem gleichen Betrag am Projekt beteiligt.

5.3. Umsetzungshilfen

5.3.1. Mitgliedschaft bei Interbiblio

Interbiblio ist der Dachverband der interkulturellen Bibliotheken Schweiz und bietet seinen [Mitgliedern viele Vorteile](#), darunter vor allem der Austausch von Know-how. Eine Mitgliedschaft kostet Fr. 50 pro Jahr. Der immer sehr umfangreiche [Newsletter von Interbiblio](#) kommt 10-12 Mal jährlich und kann auch ohne Mitgliedschaft abonniert werden. Er hält Medientipps für alle Altersstufen bereit, bespricht Trends und Themen im Bereich Interkulturalität und informiert über spannende Projekte.

5.3.2. Kolibri-Broschüre von Baobab-Books

Die Webseite von [Baobab-Books](#) beinhaltet viele interessante Inhalte, von Unterrichtsideen über Audio- und Bilddateien für Veranstaltungen bis hin zu Medien- und Veranstaltungstipps. Jährlich Ende August erhalten Sie so oder so die Broschüre "Kolibri – kulturelle Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern". Auch Baobab-Books hat einen Newsletter.

5.3.3. SIKJM Versdatenbank

Die [Versdatenbank](#) ist nur ein Beispiel für die wertvolle Arbeit des SIKJM in den Bereichen Leseförderung und Leseanimation, bei denen immer auch auf Fremdsprachen und die Bevölkerung mit Migrationshintergrund geachtet wird.

5.3.4. Bibliomedia

[Bibliomedia](#) bietet auf ihrer Webseite viele Materialien, Vorlagen und Hilfsmittel an, von denen viele in diverse Sprachen übersetzt sind. Darunter zum Beispiel ein Mustertext "Willkommen in der Bibliothek" oder einen Animationsfilm zum Thema "Einführung in die Bibliothek", beide sind in 20 unterschiedliche Sprachen übersetzt.

5.3.5. Bischu.zh.ch (Bibliothek und Schule)

Bischu hat auf ihrer Webseite einen separaten Bereich zur [Sprachförderung](#). Dort finden Sie wichtige Informationen und interessante Materialien zur Umsetzung

5.3.6. Verein Bibliothek der Kulturen, Frauenfeld

Seit 2008 engagiert sich der Verein Bibliothek der Kulturen (VBdK) für die interkulturelle Begegnung in und um Frauenfeld und stellt einen Buchbestand zur Verfügung, damit Personen mit Migrationshintergrund ihre Erstsprache pflegen können. Seit 2018 arbeitet der VBdK eng mit der Kantonsbibliothek zusammen; die fremdsprachigen Bestände wurden von der Bibliothek übernommen, welche die Pflege und das Weiterbestehen garantiert. Veranstaltungen und andere Projekte werden weiterhin vom Verein organisiert. Nebst viel Erfahrung in der interkulturellen Arbeit kann der Verein in begrenztem Mass auch Personen aus verschiedenen Sprachräumen vermitteln.

5.4. Informationen und Argumente

5.4.1. Konzept und Newsletter der Fachstelle Kinder-, Jugend- und Familienfragen TG

Das Konzept gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik in unserem Kanton und zeigt auf, welche Ziele und Massnahmen in den kommenden Jahren im Vordergrund stehen. Für die Umsetzung der Massnahmen ist primär die kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF) verantwortlich.

Das Begleitschreiben und das Konzept, das auch gute Argumente für die interkulturelle Bibliotheksarbeit beinhaltet, finden Sie [hier](#).

5.4.2. Bibliosuisse Kommission "Bibliotheken und Diversität"

Bibliosuisse setzt ein Gewicht auf dieses Thema und stellte deshalb 2022 eine [Kommission](#) dazu zusammen. Ihr Themenbereich geht weit über den Begriff Interkulturalität hinaus. Die Kommission kann einerseits kontaktiert werden, wenn Unsicherheiten oder Zweifel in Bezug auf ein Angebot bestehen oder sich die Bibliothek mit Kritik zu einzelnen Angeboten konfrontiert sieht. Andererseits gibt die Kommission des nationalen Berufsverbandes dem Thema auch ein gewisses Gewicht.

5.4.3. Bericht von Bibliomedia und Interbiblio

Der Bericht schildert die Zusammenarbeit und Fusion von interkulturellen mit öffentlichen Bibliotheken und ist unter diesem [Link](#) einsehbar.

5.4.4. BA Arbeiten

In den Churer Schriften der FH Graubünden liegen zwei Bachelor-Arbeiten als Open-Access-Publikationen zum Thema vor:

[Nutzung von Sprachlern-Abteilungen in öffentlichen Bibliotheken](#) (2020)

[Bibliotheken und Integration](#) (2016)

5.4.5. Förderbereich der Kommission

Verpassen Sie es nicht, wenn Sie bei kommunalen Behörden über Projekte zum Thema Interkulturalität informieren, zu erwähnen, dass dies ein Thema ist, das in allen öffentlichen Bibliotheken im Kanton verfolgt und von der Bibliothekskommission gefördert wird.

6. Kurse

6.1. Aus- und Weiterbildungen vor Ort

Interbiblio hat seit 2023 ein dreiteiliges Kursprogramm, das sich ganz der Diversität und der interkulturellen Bibliotheksarbeit widmet. Bei den [Ostschweizer Kursen](#) sind zwei Module der Weiterbildungsreihe bereits ausgeschrieben. Je nach Bedarf werden diese 2024 noch einmal ausgeschrieben oder bereits im laufenden Jahr Wiederholungen dazu angeboten.

6.2. Weiterbildungen online

Die [Freie Universität Berlin](#) bietet ein sehr umfangreiches Angebot an Online-Weiterbildungskursen für öffentliche wie auch wissenschaftliche Bibliotheken. Darunter sind auch immer wieder Themen wie Interkulturalität, Fremdsprachen und vieles mehr zu finden.

6.3. Austauschtreffen

Tauschen Sie sich mit anderen Bibliotheken aus und organisieren Sie auch gemeinsam mit anderen zusammen Projekte. Mit Fragen dürfen Sie sich an den Bibliotheksbeauftragten oder an den Verein Bibliothek der Kulturen wenden.

Sollte sich abzeichnen, dass zahlreiche Bibliotheken an ähnlichen Projekten sind, können online Treffen zum Erfahrungsaustausch organisiert werden. Ebenso kann es hilfreich sein, zu einem spezifischen Thema einen Workshop abzuhalten.

Die Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken plant, eine online Austauschplattform zu erstellen, wo man Ideen eintragen und sich dazu vernetzen kann.

Stand: März 2024